



HEIMATVEREIN COSPEDA E.V.

THEMEN DIESER AUSGABE

- 1 Der Heimatverein Cospeda e.V. hat einen neuen Vorsitzenden
- 2 Müll- und Zackschoten-einsatz 2026
-Zusatz zum Müllsammelaktionsbericht
- 3 Maibaumsetzen auf Cospedas Dorfanger
-Mitsingkonzert des Chores Cospeda
- 4 Oldtimer machen in Cospeda Station
- 6 Zum Cospedaer Trödelmarkt 2026
-Zum 2. Jenaer Backyard Ultra
7. Zwei denkwürdige Jubiläen: 30 Jahre Konzerte in der Kirche, 15 Jahre Chor Cospeda
- 8 Jumelage Cospeda Plomeur
- 9 Der Scheunenbühne neuestes Stück
-Offener Garten in Cospeda
- 10 Cospedaer Blühwiese
- 11 Jakobskreuzkraut -Krippenspiel am Heiligabend
- 12 25 Jahre Fledermausbeobachtung in Cospedas Kirche
- 13 Cospedaer Bilderbogen
- 14 Webseite Cospeda info
- 15 Sonnenfinsternis vom 12.08
- Orobanchen
- 16 Informationen des Ortsteilbürgermeisters

Impressum:

Heimatverein Cospeda e.V.
Redaktionsbeirat:
Lutz Arnold
Dr. Wolfgang Biewald
Babet Lehmann
Prof. Thomas Liehr
Johannes Schmidt
Dr. Bernd Zickler

(wolfgang_biewald@freenet.de)

Bankverbindung
IBAN
DE 33830530300000036390
Sparkasse Jena
Druck: Wir machen Druck
Gestaltung: Dr. Wolfgang Biewald
Auflage: 750
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
15. 02. 2027

Cospe - Bote

Ausgabe 34-2/2026

Der Heimatverein Cospeda e.V. hat einen neuen Vorsitzenden

Am 16. März 2026 fand turnusgemäß eine Mitgliederversammlung des HVC in der Scheunenbühne statt. Nach dem üblichen Prozedere mit Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes sowie den Berichten der Beisitzer folgte der wichtigste Tagesordnungspunkt: die Wahl eines neuen Vorsitzenden.

Der bisherige Vorsitzende, Lutz Arnold, hatte vor Längerem mitgeteilt, dass er sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl stellen würde.

Lutz Arnold hatte den verantwortungsvollen Posten des HVC-Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden seit Gründung des Heimatvereins im Jahre 2008 stets mit Bravour erfüllt.

Als einziger Kandidat stellte sich Niklas Menge zur Wahl. Nachdem er sich vorgestellt und seine Bereitschaft zur Kandidatur erklärt hatte, wurde er einstimmig gewählt.



Niklas Menge bei seiner Vorstellung während der Mitgliederversammlung

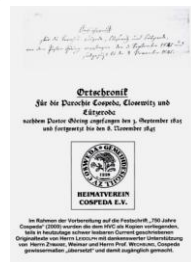
Der bisherige Vorsitzende versprach seinem Nachfolger, in allen Belangen volle Unterstützung und Hilfestellung zu geben.



Symbolisch überreichte er Niklaus Menge - es stand ja Ostern vor der Tür - ein prächtiges Konfekt-Ei. (Vielleicht mit dem Hintergedanken, dass sich daraus viele neue Ideen für den Verein brüten lassen könnten.)

Anschließend würdigte Babet Lehman spontan den scheidenden Vorsitzenden mit warmen Dankesworten.

In einer späteren Zusammenkunft des HVC-Vorstandes wurde ihm als Dankeschön noch eine druckfrische 65-seitige Ortschronik überreicht.



Später übergab ihm der neue Vorsitzende im Namen des HVC-Vorstandes eine dreidimensionale Ortskarte Cospedas, ein Hinweis auf Lutz Arnolds tiefe Verwurzelung mit diesem Ort.

Ferner hat der Chor Cospeda seinen Förderer Lutz Arnold mit einem stimmungsvollen Ständchen vor seiner Haustür von seinem Ehrenamt verabschiedet.



Der HVC- Vorstand 2026 bis 2028

Vorsitzender: Niklas Menge, Falkenweg 32
Stellvertreter: Lutz Arnold, Rosenweg 17
Prof. Dr. Thomas Liehr
Schlehendornweg 10
Schatzmeister: Christiane Laboubvie,
Anemonenweg 5
Beisitzer: Babet Lehmann, An den Linden 17
(Scheunenbühne)
Dr. Bernd Zickler, Mühlenweg 22 (Chor)
Dr. Wolfgang Biewald,
Mühlenweg 16 (Cospe-Bote)

Zum Müll- und Zackenschoten-Einsatz 2026

Kühl und wenig freundlich war das Wetter am 28. März. Dies hat aber fast vierzig Cospedaer nicht gehindert, sich wohlgemut um 10 Uhr zu dem vom Ortschaftsrat aufgerufenen Einsatz am Häuschen einzufinden.

Ein grüner Container, Müllsäcke, für die Zackenschotenaktivisten Rübenhacken und zwei nagelneue, soeben von der Gemeinde erworbene, robuste Unkrautstecher standen bereit.

Wie gewohnt die schwungvolle Begrüßung durch den Ortsteilbürgermeister und die Verteilung der anstehenden Aufgaben. Die einzelnen, mit blauen Mülltüten versehenen Suchtrupps verteilten sich im Ort, andere zogen in Richtung Windknollen bzw. folgten der Jenaer Straße bis zur Einmündung in die B7.



Bis zur Blauen Bank am Lützerodaer Weg haben sich die Müllsäcke schon deutlich gefüllt.

Ein Duo zog von Laternenpfahl zu Laternenpfahl, um mit Lösungsmittel, Spezialwerkzeug und geschickt eingesetzten Fingernägeln eine Menge der hier angeklebten Schandfleck-Sticker zu entfernen.



Selbst den in fast unerreichbarer Höhe platzierten Stickern geht es an den Kragen.

Ein kleiner Zackenschoten-Enthusiastentrupp hat sich unverzagt eine große Fläche am Baiersberg vorgenommen.

Große Fläche mit vielen noch kleinen Zackenschotenrosetten die gegen die fleißigen

Aktivistinnen keine Chance haben (Foto: Inge Biewald).



Auch am Kriegerdenkmal gab es einen erfreulichen Einsatz. Frau Elvira Großmann, die sich der Pflege dieses Dorfschmuckstückes angenommen hat, war an diesem Sonnabend auch zur Stelle.



Wie immer gab es am Aktionsende die von Schmidts angebotene Rostbratwurst, Getränke und leckere Kuchen.



Einsatzende mit verdientem Bratwurstschmaus (Foto: L. Arnold).

Zusatz zum Müllsammelaktion-Bericht

Im Naturschutzgebiet Windknollen gibt es wohl mindestens zwei Ursachen für Vermüllung der Landschaft: 1. absichtliche und 2. unabsichtliche Quellen des Mülleintrags.

Zu den absichtlichen gehören Dinge wie beim Ausflug weggeschmissene Bonbonpapierchen, Papiertaschentücher, Hundekottüten, Zigarettenskippen, Flaschenverschlüsse, von Fastfoodketten stammendes Verpackungsmaterial u.a.m. Weiterhin lagern tatsächlich manche Menschen eimerweise Bauschutt oder tütenweise Müll in den Hecken um das NSG herum ab. Hier kann man nur an die Einsicht der Verursacher appellieren, das künftig zu unterlassen.

Einen relativ großen Anteil des im NSG zu findenden Mülls stammt weiterhin unbeabsichtigt aus den gelben Tonnen. Wenn alle zwei Wochen diese auf die Straßen gestellt werden und – was in Cospeda nicht gerade selten der Fall ist – starker Wind herrscht, dann öffnen sich manche der Tonnen. Es ist dann nur noch eine Frage der Zeit und der Windstärke, dass leichtes Verpackungsmaterial an solchen Tagen aus den Tonnen heraus geweht wird und auf Pferdeweiden und oft letztlich ins NSG gelangt. Zumindest hier könnte Abhilfe geschaffen werden, indem man an solchen Tagen die Deckel der Tonnen mit einem geeigneten Gegenstand beschwert und so das Öffnen der Tonnen vermieden wird.

Thomas Liehr

Maibaumsetzen 2026 auf Cospedas Dorfanger

Zum vom Feuerwehrverein eingeladenen Maibaumsetzen am 1. Mai passte in diesem Jahr wirklich alles: Der Jenaer Kommunalsevice KSJ hatte pünktlich die Wiese am Anger um die alte Schafslinde gemäht und die Bank an den Jubiläumsgedenkesteinen erneuert. Den Organisatoren war es gelungen, einen einmalig prächtigen Maibaum auf den Plan zu bringen: eine über 17m hohe Serbische Fichte aus dem Vollradisrodaer Forstrevier. Allein der Hertransport war eine logistische Meisterleistung. Und dazu noch ein nicht zu überbietendes strahlendes Maiwetter.

Wie stets zu diesem unverzichtbaren Volksfest, hatten sich viele Cospedaer eingefunden, und zahlreiche fröhliche Kinder schmückten die Maibaumspitze mit bunten Bändern.

In seit Jahren bewährter Zeremonie und unter Einhaltung aller Sicherheitsvorkehrungen wurde das Prachtstück aufgerichtet.



Die spannende Aktion des Aufrichtens aus Vogelperspektive. (Drohnenaufnahme Martin Zemelka, Cospeda).



Bei der am Unterhang zur Richtungskalibrierung eingesetzten Seilzugmannschaft bewährte sich besonders die Mädchenriege am rechten Flügel.



Da steht der Prachtbaum, und an seinem Fuße warten schon drei Kisten Freibier auf die durstigen Akteure.



So haben wir den mit einem Maibaum gekrönten Cospedaer Anger noch nie gesehen. (Drohnenaufnahme Martin Zemelka, Cospeda).

Übrigens ist auf der Webseite des Heimatvereins (<https://cospeda.info>) ein vom Feuerwehrverein eingestelltes eindrucksvolles Drohnenvideo zum Maibaumsetzen von Martin Zemelka zu sehen.

Zum Mitsingkonzert des Chores Cospeda in unserer Kirche am 12. Mai



Mit zu einem Herzen geformten Maiglöckchen rief die von Magda Schmidt entworfene Graphik die Cospedaer zum traditionellen Mitsingen auf.

Viele kamen und freuten sich über das dargebotene Programm: Wieder gelang es den freudig agierenden Chormitgliedern unter der bewährten Leitung Christinas Heynes in den Besuchern und

zeitweise ja selbst Mitsängern, Frühlingsempfindungen zu wecken.

Durch das ausgewogene Programm mit den schönsten deutschen Frühlingsliedern führte auf charmante Weise das Chormitglied Ines Schiller, untermalt mit Versen eines Frühlingsgedichtes von Anette von Droste-Hülshoff.



Die Chorleiterin versteht es, auch die Sänger in den Kirchbänken zum Gesang zu bewegen.

Für die Zuhörer gab es gut lesbare Textblätter und manchem Mitsänger in den Kirchenbänken kam die Erinnerung, viele der Lieder in der Kinder- und Jugendzeit schon gesungen zu haben.

Nach dem mit reichlich Beifall bedachten Konzert luden die Sänger zu einem kleinen Zusammensein mit Getränken und „Schnittchen“ ein.

Wieder eine gelungene Veranstaltung der Cospedaer Chores, der schon wieder einen weihnachtlichen Mitsingabend in der Cospedaer Kirche am 1. Dez. in ihrem Veranstaltungskalender stehen hat..

Oldtimer machten in Cospeda Station – Besonderer Zusammenhalt der Cospedaer Vereine

Von Tina Hesse

Vom 22. bis 24. Mai 2026 fand das 31. Apoldaer Oldtimer-Schlosstreffen unter dem Motto „Auf den Spuren von 1806“ statt. Ein besonderes Highlight für uns Cospedaer: Am 23. Mai 2026 legten die rund 140 historischen Automobile und 46 Motorräder im Rahmen der Rallye einen Zwischenstopp in unserem Ort ein.

Das Gelände des RSV „Mühle-Cospeda“ e.V., das sonst Treffpunkt zahlreicher Reiter-Pferd-Paare ist, verwandelte sich an diesem Vormittag in eine eindrucksvolle Kulisse für automobile Klassiker. Gegen 10.45 Uhr rollte der Oldtimer-Tross über das Rosental in Cospeda ein. Für einige Stunden konnten die historischen Fahrzeuge unterschiedlichster Automobilepochen von zahlreichen Besuchern aus nächster Nähe bestaunt werden.



Zahlreiche Zuschauer interessierten sich für die historischen Fahrzeuge

Start und Ziel der Rallye war Apolda. Die Strecke führte unter anderem über Mellingen und Magdala bis zur

ersten Pause nach Cospeda. Anschließend setzte der Konvoi seine Fahrt in Richtung Bad Sulza fort, wo der zweite Zwischenstopp stattfand, bevor es zurück nach Apolda ging.

Begleitet wurde der Tross von einem Moderator und der Live-Band „Kuhweide“, die während der Mittagspause bei uns für beste Stimmung sorgten.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit der Cospedaer Vereine konnten sich Teilnehmer und Gäste mit Speisen und Getränken stärken und gleichzeitig interessante Informationen zu den Fahrzeugen anhören.

Angeführt wurde der Oldtimer-Tross von einem in Apolda gebauten Apollo. In den Jahren 1904 bis 1928 wurden in der Firma „Ruppe und Sohn“ (ab 1912 „Apollo-Werke AG“) die Automarken „Piccolo“ und „Apollo“ gefertigt. Diese traditionsreiche Automobilgeschichte bildet bis heute den Ursprung des Apoldaer Oldtimer-Schlosstreffens.



Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Neben Bratwürsten wurden Kartoffelsuppe mit Bockwurst sowie frisch zubereitete Galettes der Freunde von Plomeur angeboten. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer übernahmen die verschiedenen Aufgaben an den Verpflegungsständen und arbeiteten den gesamten Tag Hand in Hand.





Ein Dank an die zahlreichen Helfer vor und hinter den Kulissen.

Für uns war jedoch nicht nur der Besuch der historischen Fahrzeuge etwas Besonderes. Das eigentliche Highlight war die erstmalige Zusammenarbeit der vier organisierenden Cospedaer Vereine bei der Organisation einer Veranstaltung dieser Größenordnung.

Ausgangspunkt war eine Anfrage des Kulturamtes der Stadt Apolda an den Ortsteilrat Cospeda. Daraus entstand die Idee, den Zwischenstopp möglichst hochwertig zu gestalten und dafür gemeinsam zu organisieren. Bereits im Januar begannen Vertreter des SV Cospeda 97 e.V., des Heimatvereins Cospeda e.V., des Partnerschaftsvereins Freunde von Plomeur e.V. und des RSV „Mühle-Cospeda“ e.V. mit den Planungen. Bis zur Veranstaltung trafen sich die Vereine regelmäßig – zunächst monatlich, in den letzten Wochen sogar im Zwei-Wochen-Rhythmus.

Der Wunsch der Stadt Apolda war es, den Gästen in Cospeda eine Mittagsverpflegung mit Getränken anzubieten. Gemeinsam entstand daraus jedoch ein deutlich umfangreicheres Programm. Neben mehreren Verpflegungsständen wurde für die kleinen Gäste ein Spielbereich mit Hüpfburg organisiert.

Passend zum Motto „Auf den Spuren von 1806“ war außerdem die Arbeitsgemeinschaft „Jena 1806“ e.V. vor Ort. Mit einem historischen Biwaklager erhielten die Besucher einen spannenden Einblick in das Leben der Soldaten zur Zeit Napoleons auf den Feldern rund um Cospeda. Besonders interessant war die Vorführung historischer medizinischer Instrumente durch einen Feldarzt. Auch das traditionelle Quiz des Oldtimer-Schlosstreffens stand ganz im Zeichen dieses Mottos. Wer zuvor das Museum 1806 in Cospeda besucht hatte, konnte sicherlich die eine oder andere Frage leichter beantworten.



Biwaklager der Arbeitsgemeinschaft 1806 e.V.

Besonders stolz sind wir darauf, innerhalb von nur zwei bis drei Stunden rund 1.000 Besucher versorgt zu haben. Keiner der beteiligten Vereine hatte zuvor Erfahrungen mit einem so großen Besucherandrang in so kurzer Zeit. Umso erfreulicher war es, dass die Versorgung an den Getränke- und Essensständen reibungslos funktionierte und lange Wartezeiten vermieden werden konnten.

Doch der eigentliche Einsatz begann bereits lange vor der Veranstaltung. Plakate wurden gestaltet und aufgehängt, das Gelände vorbereitet, Abläufe abgestimmt und kräftig Werbung gemacht. Auch nach dem Ende der Veranstaltung waren viele Helfer beim Abbau und den Nacharbeiten im Einsatz.

Das Fazit aller beteiligten Vereine fällt durchweg positiv aus. Nicht nur organisatorisch war die Veranstaltung ein voller Erfolg auch finanziell konnten alle beteiligten Vereine ein Plus für ihre weitere Vereinsarbeit erwirtschaften.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die bei der Planung, dem Auf- und Abbau sowie während der Veranstaltung mit großem Engagement unterstützt haben. Besondere Erwähnung sollen in diesem Zusammenhang auch Herr Robert Rauschelbach mit seiner IMPro GmbH und Herrn Konrad und Jürgen Müller mit seiner AS Antennenanlagen-Service GmbH finden, welche uns eine die notwendige Energieversorgung vor Ort ermöglicht haben. Ebenso bedanken wir uns bei unserem Ortsteilbürgermeister Lutz Arnold, der im Nachgang alle Beteiligten zu einem gemütlichen Beisammensein mit Bratwurst und Getränken auf den Sportplatz eingeladen hat.



Kleines Dankesfest für die Helferinnen und Helfer

Die Bilder der Veranstaltung sprechen für sich: Trotz vieler Stunden ehrenamtlicher Arbeit hatten alle Beteiligten sichtlich Freude an diesem besonderen Tag. Das schönste Ergebnis lässt sich jedoch nicht in Zahlen messen. Die Zusammenarbeit der Cospedaer Vereine ist durch dieses gemeinsame Projekt enger zusammengewachsen. Dieses starke Miteinander hat gezeigt, was mit ehrenamtlichem Engagement und guter Zusammenarbeit möglich ist und macht Lust auf weitere gemeinsame Veranstaltungen in unserem Ort.

Zum Cospedaer Trödelmarkt 2026

Sie muss vielen aufgefallen sein, die liebevoll gestaltete Einladung zum Cospedaer Trödelmarkt, sonst wäre nicht am 6. Juni an der Jenaer Straße und oberhalb des Angers ein so turbulentes Treiben zu sehen gewesen.



*Nicht zu übersehen:
Die Werbung auf
Cospedas promi-
nenter „Litfaß-
säule“ an der
Straßenkehre im
Rosental*

Bei prächtigem Wetter hatten sich – fast unerwartet- viele Stände, grob geschätzt an die vierzig, am Straßenrand platziert. Was wurde da nicht alles feilgeboten: Kleidungsstücke aller Couleur, ein Universum an Kinderspielzeugen (oft von denen dargeboten, die gerade noch selbst damit gespielt hatten), Haushaltsgeschirr vom kompletten Service bis zu edlen Einzelstücken, altes und neues Werkzeug, Antiquitäten, Bücher, bizarre Kunstwerke aus rostigem Stahl.



Dazwischen flanierten zahllose Interessenten, die plaudernd von Stand zu Stand ein Angebot prüfen und sich meistens doch nicht entscheiden können, weil ein Stück zwar schön ist, aber man ähnliches schon zu Hause rumliegen hat, oder man stolpert unerwartet über ein Ding nach dem man schon lange sucht.

Man trifft Nachbarn, alte und neue Bekannte und hört die neuesten Neuigkeiten. Eine Veranstaltung mit Volkfestcharakter, bei der auch für das leibliche Wohl mit den unverzichtbaren Bratwürsten, Crepes und Backwaren gesorgt war. Und dies dank verdienstvoller Ehrenamtlicher wie Michael und Magda Schmidt, Charlotte Oswald und den jungen Reiterinnen vom alten Pfarrhof.

Ganz besonders hervorzuheben ist das Engagement von Frau Eva Pfaffendorf, die dieses bunte Event organisierte und die löbliche Absicht hat, den Cospedaer

Trödelmarkt zu einer Traditionsmake im Jahreszirkel unseres Dorfes werden zu lassen.



Die Organisatorin Eva Pfaffendorf (Bildmitte) im Gespräch mit einer Händlerin.

Zum 2. Jenaer Backyard Ultra

Am 6. Juni 6 Uhr morgens gingen 41 Läufer an den Start. Der Sportplatz verwandelte sich in eine stimmungsvolle Festivalkulisse mit Teilnehmern aus der Region und Anreisen von bis zu 500 Kilometern. Bei locker bewölktem Himmel und angenehmen Temperaturen herrschten zunächst ideale Bedingungen, ehe ein nächtlicher Regenschauer zusätzliche Herausforderungen brachte.



Start am Ballon-Triumphbogen ..



... und Zielankunft

Insgesamt zehn Athleten überschritten die 100-Kilometer-Marke. Ab Runde 18 entwickelte sich an der Spitze ein spannendes Duell zwischen zwei Läufern. Währenddessen genossen Unterstützer, Helfer und Gäste den Abend in geselliger Runde am Lagerfeuer und trugen zur besonderen Atmosphäre bei.

Am Ende setzte sich Vorjahressieger **Mike Kanbach** durch: Als einziger absolvierte er die 21. Runde innerhalb der vorgegebenen Zeit und sicherte sich damit erneut den Sieg. **Steffen Heinze** belegte Rang zwei. Beide kamen auf starke 140,7 Kilometer und ca. 4000 Höhenmeter – beinahe eine Besteigung des Matterhorns. Ein Dank gilt allen Läufern, Supportern, Helfern des SVC, Gästen und besonders Rennleiter **Philipp Link**. Die nächste Ausgabe ist für Juni 2027 geplant.



Wir gratulieren **Mike Kanbach** zu seinem erneuten Sieg bei 2. Jenaer Backyard Ultra mit 21 Runden! Den Assistenten holte sich **Steffen Heinze** aus Gotha.

(Beitrag nach Logbuch des SV 97 Cospeda)



Foto: privat

Der Cospeda-Bote gratuliert dem allseits beliebten Cospedaer Chor zum 15-jährigem Jubiläum ganz herzlich und wünscht ihm noch viele weiterhin so erfolgreiche Jahre!

12. Juni 2026- in Cospedas Kirche werden zwei denkwürdige Jubiläen gefeiert

Wer nicht beizeiten die Kirche betrat, um der Einladung des Chores Cospeda zum Jubiläumskonzert zu folgen, musste mit einem Stehplatz vorlieb nehmen. Der große Zuspruch lag auch daran, dass die gerade im Ort weilenden Gäste aus Plomeur eingeladen waren.

Zu Beginn erfolgte herzliche Begrüßung durch unsere neue Pfarrerin Sophie Voss. Sie bedankte sich bei Dr. Helga und Stephan Beez, die seit 30 Jahren die

inzwischen aus dem kulturellen Leben Cospedas nicht mehr wegzudenkenden Konzerte in der Cospedaer Kirche organisieren. Diese verfolgen die Zielstellung, allen Einwohnern neben der Erweiterung des kulturellen Angebotes im Ort, eine Begegnungsmöglichkeit in der Kirche zu bieten.

Normalerweise werden die Konzerte durch Spenden der Besucher finanziert wovon ein Anteil der Kirche zukommt. So konnten bei 114 Konzerten über 10.000 € auf unser Gemeindekonto überwiesen werden. Genauso beeindruckend ist die Zahl der bisherigen Konzertbesucher: ca. 7000!



Nach einer lobreichen Würdigung überreicht der Ortsbürgermeister Lutz Arnold den Konzert-Organisatoren, begleitet vom Applaus der Konzertbesucher, als Dank eine prächtige Hortensie.

Die zweite Jubiläumsfeier gilt dem 15. Geburtstag des Chores Cospeda. Durch Initiative von Henriette Lehmann erfolgte die Gründung des Chores am 8. März 2011. Er steht seit dem unter der Leitung Christina Heynes. Der Chor hat sich zu einem unverzichtbaren Pfeiler des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens über den Ortsteil Cospedas hinaus entwickelt.

Häufig tritt der Chor zu festlichen Anlässen in Nachbardörfern oder zu Höhepunkten im Leben der Gemeinden des Kirchengemeindeverbandes Vierzeheiligen auf. Unverzichtbar sind seine Darbietungen zum Heimatabend, den Mitsinge-Veranstaltungen in der Kirche, den Senioren-Weihnachtsfeiern und zum traditionellen Weihnachtskonzert in der Kirche Neuengönna.



Der Chorauftritt wurde –wie so oft- bravourös moderiert vom Nestor des Chores, Dr. Bernd Zickler. Eindrucksvoll war auch die vom Ortsbürgermeister gehaltene Jubiläumslaudatio.



Der Ortsbürgermeister überreicht der Chorleiterin ein Präsent als Dank für die geleistete Arbeit mit guten Wünschen für die Jahre bis zum nächsten Jubiläum.

Jumelage Cospeda- Plomeur

Als unsere bretonischen Freunde am 7. Juni in Cospeda aus dem Bus stiegen, erwartete uns eine schöne Überraschung: Zur Begrüßung setzte uns jeder ein Basecap mit dem Emblem „Jumelage Cospeda –



Jena: Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche empfängt die Gäste im Historischen Rathaus.

Plomeur“ (Städtepartnerschaft) auf. Auch unsere Gäste trugen diese Kappen – eine wunderbare Idee, die das Gemeinschaftsgefühl sofort spürbar machte. Außerdem hatten sie alle T-Shirts mit der Aufschrift „30 Jahre Supermarathon von Plomeur nach Cospeda“ angezogen. Die jüngeren Mitglieder unseres Vereins kennen diese besondere Geschichte nur aus Erzählungen und von Fotos aus dem Jahr 1996.

Die gemeinsame Woche war reich an Begegnungen, Heimatgeschichte, Kunst, Kultur, Musik, interessanten Gesprächen und vielen geselligen Stunden. Wie so oft verging die Zeit viel zu schnell.

Unser abwechslungsreiches Programm führte uns zunächst nach Zimmern, wo wir eine moderne Milchviehanlage besichtigten und interessante Einblicke in die Funktionsweise der Biogasanlage erhielten.

In Dornburg genossen wir ein Picknick im Hof des Alten Schlosses und erkundeten anschließend das Rokokoschloss mit seinen wunderschönen Gärten.

Der Naumburger Dom beeindruckte uns gleichermaßen durch seine monumentale Architektur wie auch durch die vielen liebevollen Details. Ein weiterer Höhepunkt war die Wein- und Sektverkostung in der

Naumburger Manufaktur, die stimmungsvoll mit dem Lied „Chevaliers de la Table Ronde“ ihren Abschluss fand.

Ein ganz besonderes Erlebnis war der Besuch des Panoramamuseums in Bad Frankenhausen. Das monumentale Rundgemälde hinterließ bei allen einen bleibenden Eindruck.

Weitere Stationen unserer gemeinsamen Entdeckungsreise waren die Königspfalz in Tilleda, ausgewählte Kunstwerke im Hauptgebäude der Universität Jena sowie die Krypta der Jenaer Stadtkirche. Dort befindet sich unter anderem der Sarkophag von Marie-Charlotte de Trémouille, der französischen Gemahlin Herzog Bernhards von Sachsen-Jena.

Ein besonderer Moment war auch der Empfang unserer Gäste durch Jenas Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche im Historischen Rathaus.

Den festlichen Abschluss bildete das Konzert des Cospedaer Chores anlässlich seines 15-jährigen Bestehens in der Kirche von Cospeda – ein stimmungsvoller Ausklang einer rundum gelungenen Woche.

Natürlich durfte auch die Einladung unserer bretonischen Freunde für das nächste Treffen nicht fehlen. So verabschiedeten wir uns mit Vorfreude auf das Wiedersehen:
Jusqu'à l'année prochaine! – Bis zum nächsten Jahr!

Brigitte Haucke

Freunde von Plomeur



Thüringer Abend im Hof von Charlotte mit Georg

Der Scheunenbühne neuestes Stück

GESUCHT UND GEFUNDEN

Mit einem professionell gestalteten Faltblatt wirbt das Scheunenbühnen- Ensemble für die Spielsaison 2026.



Ort der Handlung ist -wie von der ortsverwurzelten Schauspielersfamilie gewohnt- natürlich Cospeda.

Doch, was wird gesucht und schließlich gefunden?

Zunächst erschließt sich dem Zuschauer schwer, was der Prager Fenstersturz von 1618 und ein schwedischer Deserteur ausgerechnet mit

einer backsteinernen Bruchbude in Cospeda zu tun haben sollen.

Es sind die verschiedensten schrägen Typen, die sich nach und nach in und am Ort des Geschehens einfinden.

Da ist zunächst die liebevoll Cannabis züchtende Michelle, die einen verborgenen Ort für ihr illegales Hobby sucht.

Ein skurriler Hobby-Archäologe entdeckt den verstaubten Raum der Handlung, um hier seine Schätze zu deponieren.

Sogleich taucht eine vom Stress geplagte Schulleiterin – vermeintlich die Erbin des Anwesens- auf, um einen stillen Rückzugsort zu finden.

Viel Bewegung in die Handlung bringen eine virtuos mit buntem Staubwedel agierende Nachbarsfrau und ein junger hibbeliger Influencer, der seinen Followern immer neue Bilder liefert, auf die Bühne.



Besondere Fahrt nimmt das Stück auf, als ein Schriftsteller aus Great Britain auftaucht und auf wundersame Weise Spuren des Königs von Cospeda findet.

Mit dem Erlös seines gerade erschienen Buches und eines neu geplanten Buches über Cospeda will der smarte Gentleman ein Friedensmuseum finanzieren.

Anlass für dessen Gründung ist ein auf abenteuerliche Weise zustande gekommener sensationeller Fund in diesem verlassenen Haus aus dem Dreißigjährigen Krieg.



Das eben gefundene Relikt aus dem Dreißigjährigen Krieg, ein Degenknauf mit zerbrochener Klinge, wird staunend von Hand zu Hand gereicht.



Feierlich wird die Gründung des Cospedaer Friedensmuseums besiegelt.

Bereits Anfang August waren alle zehn bis September geplanten Vorstellungen ausgebucht(!). Welch schönere Lorbeeren kann es wohl für dieses Ensemble geben?

Zusätzliche Vorstellungen sind am 5., 7. und 8. Oktober vorgesehen.

Ein Garten, der früher ein Treibweg für Kühe war

Babet Lehmann

Wer in Cospeda den Ziehgarten entlang läuft, hat an einer Stelle Einblick in ein Grundstück, auf dem es einen kleinen Hühnergarten, einen Nutzgarten und offensichtlich noch viel mehr gibt. Dieses „viel mehr“ ist von außen aber nur zu erahnen. Was genau sich hinter Zäunen und Hecken verbirgt, erfuhren in diesem Jahr zum zweiten Male Interessierte zum Tag der Offenen Gärten. Viele nahmen diese Einladung an und kamen durch das geöffnete Hoftor, liefen vorbei an Wohnhaus, ehemaligen Ställen und gelangten in die Scheune, in der es Kaffee und Kuchen gab. An diesem Ort wurden Erinnerungen wach. Hier hatte Regina Kohlmanns Vater Ralf Faber seine Tischlerwerkstatt. Die Maschinen sind noch da, und mit etwas Phantasie entsteht dieser

wunderbare Geruch von Holz. Von dort aus gelangt man in einen Blumengarten, der verborgen, nicht einsehbar ist. Er hat etwas von einem grünen Zimmer, wunderbar zugewachsen, durchzogen von kleinen Wegen, die zu überraschenden Anblicken führen. Da wachsen in Beeten und Kübeln und einem kleinen Gewächshaus Blumen, Sträucher, Kräuter, Nützliches und einfach nur Schönes bunt durcheinander.

Regina Kohlmanns Gartenphilosophie ist einfach: „*Ich pflanze, was mir gefällt und was kommt, das bleibt.*“ Die Pflanzen scheinen sich bei ihr wohl zu fühlen, denn es sind viele geblieben, wachsen und gedeihen und manchmal so gut, dass sie Stauden verkleinert und vor den Gartenzaun zum Mitnehmen hinstellt.



Das Ehepaar Regina und Günter Kohlmann, die Schöpfer dieses Gartenparadieses.

Wer durch den Garten streift, erfährt auch etwas über die wechselvolle Geschichte des Hofes, auf dem heute vier Generationen zusammenleben. Ursprünglich gab es an der Grenze zum Ziehgarten eine Scheune. Diese wurde 1945 kurz vor Kriegsende von den Amerikanern beschossen und in Brand gesetzt. Von Lützeroda kommend, vermutete man in Cospeda unverbesserliche Nazis, die ihr Dorf verteidigen wollten. Die Scheune brannte ab und an anderer Stelle wurde eine neue errichtet. Gebaut wurde immer wieder. So Anfang der 80-er Jahre ein Wohnhaus für Regina und ihren Mann Günter, direkt neben dem Elternhaus. Da zu diesem Zeitpunkt die Kühe, die Erika Faber für die LPG versorgte, in einen zentralen Stall umzogen, eröffneten sich ganz neue Möglichkeiten für die Fläche hinter dem Haus. Dort wurden bis dahin morgens die Kühe hinausgetrieben und zusammen mit denen der anderen Höfe auf die Weide gebracht. Abends zum Melken kamen sie wieder zurück. Der heutige Blumengarten war Treibweg für die Kühe und Wirtschaftshof, auf dem Traktoren wenden konnten. Da war kein Platz für Beete und Sitzmöglichkeiten. Schließlich hatte man ja auch einen Garten ganz in der Nähe, in dem Obst und Gemüse gezogen wurden und auch Gras für die Schafe wuchs. Heute steht dort das Wohnhaus von Reginas jüngerem Bruder Bernd. Über den ehemaligen Ställen des Hofes baute man zunächst eine Ferienwohnung aus, später wurde es Wohnraum für Familienmitglieder.

Auf der frei gewordenen Fläche entstand nach und nach der Garten. Man war erfinderisch und verwendete Dinge wieder. Muttererde kam aus Kleinromstedt, als dort ein Kindergarten gebaut und die Erde weggeschoben wurde.

Auf dem Fundament eines ehemaligen Hühnerstalles wurde ein Gewächshaus errichtet, in einem Nebengebäude entstand ein Partyraum mit vielen dekorativen Fundstücken, aus alten Holzleitern wurde eine Pergola, aus einem Holzstamm ein riesiger Insektenturm. Und dazwischen wächst und blüht es und man hört an verschiedenen Stellen Wasser plätschern. Ziemlich zentral ist eine riesige Steinschale, in der sich Wasser befindet, das eine steinerne Kugeln bewegt und umspült. Dieses Wasserspiel ist das Meisterstück von Günter Kohlmann.



Günter Kohlmann erläutert gerade, wie er einst diese Brunnenschale –sein Meisterstück– gebaut hat.

Kohlmanns gehen nicht nur gern in Konzerte, sie besuchen auch Gartenschauen und holen sich dort immer wieder Anregungen für die Gestaltung des eigenen Gartens. „Ich habe da oft so Ideen...“ sagt sie. Mit ihrem vor einigen Jahren verstorben Vater und ihrem Mann gab es zwei Menschen, die exzellente Handwerker in Sachen Holz und Stein waren bzw. sind und bei der Umsetzung dieser Ideen halfen.

Für sie selbst bedeutet der Garten neben viel körperlicher Arbeit vor allem aber Freude. Nach der Arbeit im Büro war dies immer ein Platz, um Luft zu holen und bei sich anzukommen.

Hier leben auch zahlreiche Tiere, wilde wie Insekten, Vögel, Kröten und Molche und in einer Voliere Finken und Kanarien. Solche belebten Gärten mit einer Vielfalt an Pflanzen und Tieren sind Orte, die den Menschen, die sich darin aufhalten können, guttun.

Deshalb ein herzliches Dankeschön für das Öffnen des Gartens – hoffentlich wieder auch im nächsten Jahr



Die Cospedaer Blühwiese 2026

Der dreieckige Geländestreifen an der Jenaer Straße oberhalb des Feuerlöschteiches neben der prächtigen Eiche war jahrelang ein von KSJ gepflegter „Blühgarten“. Auf einer naturnah gestalteten Fläche sollte hier durch gezielte Auswahl einheimischer Wildstauden und Sommerblumen von Frühjahr bis Herbst ein farbiger Blütenflor entstehen und einen wertvollen Lebensraum mit Nahrung für Insekten und Vögel schaffen.

Wohl aus Kostengründen sollte dieses Projekt im Jahre 2026 nicht weiter geführt werden. Doch den naturliebenden Mitgliedern des Ortschaftsrates missfiel diese Einschränkung. Sie entschlossen sich, die Blühwiese zu erhalten, bereiteten den Untergrund vor, brachten von Tristan Sommer (Agrargenossenschaft Gönnatal) gestifteten geeigneten Samen (Pflanzen mit versetzten Blühzeiten und ohne gefüllte Zuchtblüten, die kaum Pollen bzw. Nektar liefern) in die Erde.

Eine Initiative die sich gelohnt hat: Bei einer Bestandsaufnahme Ende Juni konnte ein lockerer bis dichter Blütenflor mit folgenden Pflanzen dokumentiert werden:

Alexandrinerklee, Esparsette, Färberkamille, Großblütige Königskerze, Inkarnat-Klee (Blutklee), Kartäusernelke, Kornblume, Korn-Rade, Labkraut, Lichtnelke, Mandelröschen, Margerite, Moschus-Malve, Phacelia (Bienenweiden-Pflanze), Schafgarbe, Wiesenflockenblume, Wiesen-Labkraut, Wiesensalbei.

Wildbienen, Hummeln, Honigbienen, Schmetterlinge, Fliegen, Schwebefliegen, Käfer, sie alle finden Pollen und Nektar. Auch Marienkäfer und Florfliegen erhalten durch die allgegenwärtigen Blattläuse ein Futterangebot.



Ein buntes Angebot für viele Insekten



Eine Honigbiene sammelt Nektar und Pollen auf einer Phacelia-Blüte.

Der Einsatz ehrenamtlicher Cospedaer Naturfreunde war in jedem Fall erfolgreich.



Eine Flockenblume ist für den Distelfalter und die gerade anschwirrende Honigbiene interessant

Bei der Anfang August durch den KSJ durchgeführten Radikalmähung aller Grünflächen Cospedas fiel auch die Blühwiese trotz eines allerdings leicht übersehbaren Hinweisschildes zum Opfer, ein Schock für alle Naturfreunde.



Das Jakobskreuzkraut- eine umstrittene Wildpflanze

Trotz der außergewöhnlichen Hitze und der anhaltenden Dürre dieses Sommers zeigt sich die Flora in Cospedas Fluren bunt und vielfältig.

Auf eine Pflanze soll hingewiesen werden, die in manchen Gegenden Deutschlands zum Problemfall geworden ist.

Es handelt sich um eine Wildpflanze, die auf den ersten Blick zwar harmlos aussieht, aber giftig für Weidetiere ist, nämlich das Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobaea*), auch Jakobs-Greiskraut genannt.



Eine Staude des Jakobskreuzkrautes (li.) und des Johanniskrautes (Hypericum perforatum) vom Weg unterhalb des Napoleonsteins.

Das zwei- bis mehrjährige Jakobskraut erreicht eine Höhe von 30-100 cm und zeigt seine Blütezeit von Juni bis September. Es enthält, wie viele andere Pflanzenarten, Pyrrolizidinalkaloide, die im Körper zu leberschädigenden Giften umgewandelt werden können.

Wegen seines bitteren Geschmacks, meiden Wiederkäuer und Pferde die Pflanze. Allerdings werden die abschreckenden Bitterstoffe bei der Trocknung zur Heuherstellung abgebaut, die Tiere können die Pflanze dann nicht mehr erkennen und fressen sie. Die Giftstoffe bleiben aber enthalten. Gemäß einer Verlautbarung der Niedersächsischen Landesregierung können diese vor allem bei Pferden zu schweren Leberschäden führen und tödlich enden. Auch bei Rindern, Schafen und Ziegen würden immer mehr Todesfälle gemeldet werden. (Vor einiger Zeit wurde berichtet: Eine junge Frau bereitete in der Phase während sie ihren Säugling stillte, wohl versehentlich, einen Tee statt aus Johanniskraut mit Jakobskreuzkraut. Ein Irrtum, den der Säugling nicht überlebte.)

Der NABU warnt allerdings vor einer flächen-deckenden Entfernung des Jakobskreuzkrauts. „Aus Sicht des Naturschutzes sei es keine "Problempflanze" – ganz im Gegenteil: Das Jakobskreuzkraut sei eine wichtige Nahrungs- und Pollenquelle für Hunderte von Tierarten, einige davon wären ohne das Jakobskreuzkraut sogar vom Aussterben bedroht. Eine radikale Bekämpfung führe demnach zu weiteren Verlusten in der Artenvielfalt und dies in einer ohnehin schon immer artenärmer werdenden Agrarlandschaft.“

Allerdings ist es wichtig und richtig, die Ausbreitung von Jakobskreuzkraut auf Weiden und Flächen zur Gras- und Heugewinnung einzudämmen.

25 Jahre Fledermausbeobachtung in Cospeda Kirche

In der zu Vorwendezeiten etwas im „Dornröschenschlaf“ verharrenden Kirche hatte sich –entgegen dem allgemeinen Trend in Thüringen- eine kleine Kolonie der vom Aussterben bedrohten Kleinen Hufeisennase (*Rhinolophos hipposideros*) erhalten können.

Nach Hinweis und Ermunterung durch Martin Biedermann von der Interessengemeinschaft Fledermausschutz und –forschung (IFT) wurde Wolfgang Biewald im Jahre 1999 im Rahmen seiner aktiven Mitarbeit im Freundeskreis der Kirche Cospeda angeregt, sich um die im Rote-Liste-Schutzstatus (FFH-Objekt 5035-307, F29 Kirche Cospeda) stehende kleine Kolonie zu „kümmern“.

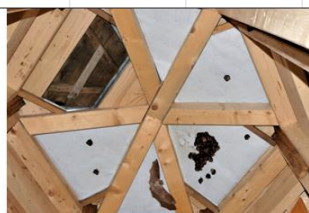
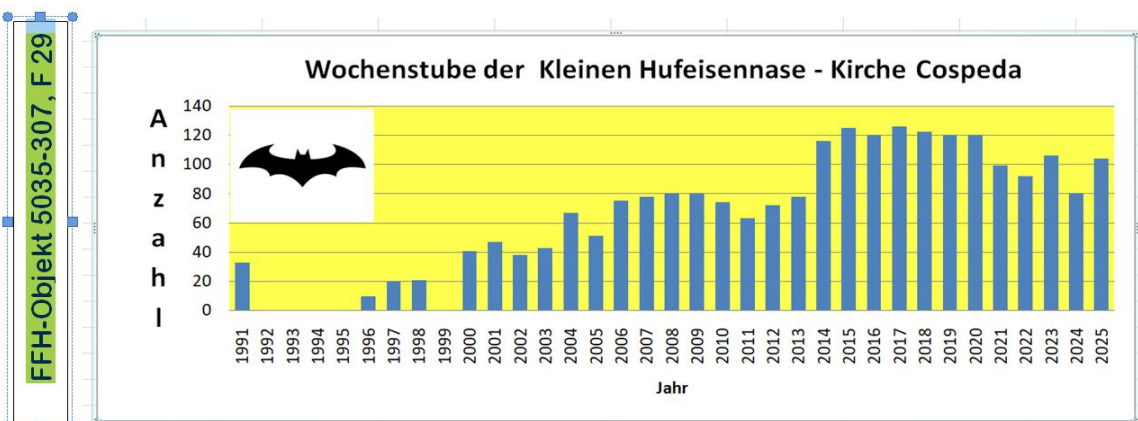
Dies bedeutete, die Tiere in gewissen Abständen zu zählen, ihr Ankunftsdatum in der Wochenstube im Frühling, den Beginn der Geburten und den Abflug der letzten Tiere in das Winterquartier zu registrieren. Das hieß auch, Vertretern des IFT oder Doktoranten der Uni Greifswald, deren Forschungsschwerpunkt die Kleine Hufeisennase war, Einlass in die Kirche zu gewähren.

Die jährlichen Zählergebnisse der Quartierbelegung werden in die Thüringer Fledermausdatenbank eingespeist.

In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Säuberung des Kirchbodens, des Glockenraumes und der Zwischendecke über den Glocken im Turm, seit einigen Jahren mit der Unterstützung durch Dr. U. Röpke, von den Fledermausexkrementen zu erwähnen.

Wie aus oben gezeigtem Diagramm hervorgeht, hat sich die Cospedaer Kirchkolonie gut entwickelt und dank fürsorglicher Maßnahmen auch die erheblichen Eingriffe (Völlige Neudeckung des Langhauses bzw. komplette Rekonstruktion der Turmrosette) gut überstanden. Vgl. Cospe-Bote 21-1/2020.

(Die unter dem Säulendiagramm befindlichen Fotos zeigen die wichtigsten Hängeplätze in der Kirche)



Osterfeuer in unserer Nachbargemeinde Lützeroda

Wie seit Jahren Tradition, wurde auch am Ostersonntag auf dem am südlichen Ortsausgang liegendem Wiesengelände in der Gemarkung „Bei dem Teilgarten“ das Osterfeuer angezündet, flankiert von einem Löschzug der dortigen Feuerwehr. Ein echtes Volksfest.



Ein Spektakel, das viele Neugierige anzog, und dessen Lichtschein auch in Cospeda zu sehen war.



Ein Blick in die Ortschronik für die Pfarchie Cospeda, Closewitz und Lützeroda

Für das Jahr 1839 hatte der Chronist, Pfarrer Göring, u.a. vermerkt: Die Neupflasterung des Pfarrhofs (im Okt. Nov. und noch im Dez.) war für die Pfarrei eine sehr notwendig und ersprießliche Arbeit. Sie war freilich von vieler Mühe begleitet.

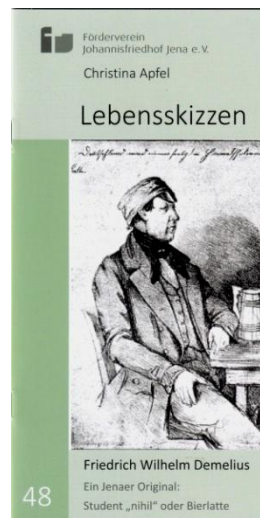
Über 100 einspännige Fuhrer Steine und Sand (aus der Goldgrube im Wüsthal), über 100 halbe Tage Sandfrohn (Fröhner leisten freilich oft nur halbe Arbeit) gehörten dazu.

Für die Pfarrei war es etwas sehr beschwerliches, daß nur 1 Maurer (der Gesell Christian Hempel aus Cospeda) es besorgte, wodurch sich das Geschäft so sehr in die Länge zog, da überdies deshalb die Gemeindevorstände sich nicht über den Maurer

vereinigen konnten, der Anfang so spät im Jahr gemacht wurde.



Anm.: Mit der o.g. Goldgrube im Wüsthal dürfte eine Massenentnahme gemeint sein, die seinerzeit östlich oberhalb der Brücke im Taltiefsten des Börnchen (an der Straße von Cospeda nach Lützeroda) bestanden hat. Sie ist im Zusammenhang mit dem hier durchziehenden tektonischen Graben von Cospeda zu sehen (Siehe Cospe- Bote 8-2/2013) und wird in den Erinnerungen von R. Spehr (Cospe-Bote, Heimatheft Nr. 5) als eine seiner Spielstätten erwähnt.



Im September 2025 erschien in der „Schriftenreihe zu Gräbern bekannter Jenaer Persönlichkeiten auf dem Johannisfriedhof“ als Heft Nr.48 eine von Christina Apfel redigierte Lebensskizze von Friedrich Wilhelm Demelius.

Ein Auslöser für diese Veröffentlichung dürfte die Anfrage des HVC gewesen sein, ob die Grabstelle dieses 1801 im Cospedaer Pfarrhaus zur Welt gekommenen bis heute

noch in vielen Kreisen bekannten Jenaer Originals (Ewiger Student, „Alte Latte“) auf dem Johannisfriedhof bekannt ist. Aus der kenntnisreich verfassten Schrift geht hervor, dass der Grabstein von 1874 zwar nicht mehr existiert, die Grabstelle sich jedoch unterhalb des noch erhalten Grabes der Johanna Schopenhauer befindet. Der Heimatverein beabsichtigt mittelfristig, am Pfarrhaus eine der im Stadtbild häufig zu sehenden weißen Emaille-Erinnerungstafeln für F. W. Demelius anzubringen.

Der „Windknollen“ von Cospeda und sein Umfeld-eine kulturhistorische Betrachtung

(Erweiterte und aktualisierte Ausgabe des Heimatheftes Nr. 1 von 2017)

Die in den vergangenen acht Jahren hinzugekommenen zahlreichen neuen Beobachtungen und Erkenntnisse haben hier ihren Niederschlag gefunden.

Die 195 Hektar des Naturschutzgebietes auf dem Windknollen sind im Besitz der NABU-Stiftung, die sich den Erhalt des wertvollen



Halbtrockenrasens einschließlich verschiedener Kleingewässer und Verbuchungsareale mit seiner Artenvielfalt zur Aufgabe gemacht hat.

Bemerkenswert ist die historische Nutzung: Napoleonisches Schlachtfeld 1806/ Napoleontempel 1808/ ?

in Moskau geraubter Millionenschatz im Schwabisgraben 1813/ Exerzierplatz der Wehrmacht/ Flakbatterien/ Panzererprobungsgelände der Sowjetarmee/ Naturparadies und Erholungsraum.

Dieses Heft kann für eine Schutzgebühr von 5 € vom HVC erworben werden. Telefonanruf 03641 820301



Cospeda erhält eine Zivilschutz-Sirene

Neben der Bushaltestelle Am Windknollen (Closewitzer Weg) wurde am 9. März mit Hilfe der Jenaer Feuerwehr durch die Fa. Hörmann ein 16 m hoher Metallmast aufgerichtet.



Wie aus den Informationen des Ortsteilbürgermeisters (Cospé-Bote 33-2/2025, S. 16) hervorgeht soll die hier im Auftrag der Stadt Jena errichtete elektronische Zivilschutz-Sirene neben den vier gesetzlichen Warntönen auch eine Sprachnachricht (Live oder Konserve) wiedergeben können.

Diese Zivilschutzsignale sind ein Teil der erweiterten öffentlichen Daseinsfürsorge. Ihre Warmmöglichkeiten sind sowohl für zivile Großschadensfälle (Naturkatastrophen wie Unwetter, Hochwasser, Störfälle wie Chemie- oder Reaktorunfälle, ABC-Alarm) als auch für militärische Fälle (Angriff auf einen Staat) wichtig.



Webseite Cospeda.info

Seit 2 Jahren hat der Heimatverein Cospeda e.V. (HVC) eine neue, reich bebilderte und informative Internetseite. Diese sei hier kurz vorgestellt.

Am einfachsten ist es natürlich, am Computer, Tablet oder Smartphone selbst auf <https://cospeda.info/> zu gehen, und die Seite zu erkunden. Um hierzu zu motivieren, hier ein Schaubild was Sie alles entdecken können.

	1	Startseite	
2	Heimatverein	3 Sehenswürdigkeiten	4 Vereine in Cospeda
5	Kinder und Jugendliche	6 Ortsteilrat	7 Wirtschaft
8	Infrastruktur-Komponenten	9 Kontakt	10 Impressum



Die Seite gliedert sich in zehn Hauptseiten, drei davon haben noch relevante Unterseiten (in der Abbildung die Seiten 2, 3, und 4).

1. Auf der Startseite findet man einen Überblick über Cospeda (z.B. mit Verlinkung zum Wikipedia-Eintrag Cospedas) und Direkt-Verknüpfungen zu Unterseiten der Web-Präsenz.
2. Auf der Seite des Heimatvereins gibt es einen Überblick zur Struktur des HVC, sowie sieben

Unterseiten. Hier sind zu finden:

- die Termine des laufenden Jahres;
- alle bisherigen Ausgaben des Cospe-Boten und die Heimathefte 1-5 als downloadbare pdfs;
- Informationen zum Chor Cospeda;
- Informationen zur Scheunenbühne Cospeda;
- eine Übersicht über kulturelle Veranstaltungen organisiert von HVC;
- eine kurze Historie Cospedas;
- eine Übersicht über das Engagement des HVC im Naturschutz.

3. Eine Seite mit derzeit neun Unterseiten zeigt die Sehenswürdigkeiten Cospedas mit Umgebung auf.

4. Neben dem HVC hat Cospeda noch acht weitere Vereine aufzuweisen, die hier gelistet sind und sich vorstellen.

5. Angebote für Kinder und Jugendliche in Cospeda sind hier zu finden – von Spielplatz bis Sportplatz, u.a..

6. Der Ortsteilrat stellt sich hier vor.

7. Cospeda hat neben seinem Gasthaus „Zur Linde“ noch weitere Wirtschaftsunternehmen und zwei Arztpraxen; einige davon sind hier genannt.

8. Informationen zu wichtigen Infrastrukturkomponenten und deren Lage können v.a. für Neubürger in Cospeda hilfreich sein.

9. Kontaktdaten des HVC, sowie

10. Impressum mit gesetzlich gefordertem Disclaimer und Datenschutzerklärung sind abschließend zu nennen.

Derzeit hat die Webseite 5-10 Zugriffe pro Tag; hier ist definitiv noch Luft nach oben. Bitte nutzen sie die Seite eifrig und geben Sie gern Rückmeldung zu den Inhalten und Anregungen was hier noch genannt werden könnte.

Dr. Thomas Liehr

Der Windknollen und die Sonnenfinsternis vom 12. August

Die für den 12. August angesagte partielle Sonnenfinsternis hatte ganze Völkerscharen von Interessenten auf die Höhen um Jena gelockt.

Am Abend tauchten in Cospeda ungewöhnlich viele Ortsfremde auf, deren Ziel es war, eine Anhöhe zu besetzen von der man das astronomische Ereignis des Jahres mit gutem Blick nach Westen beobachten konnte. Ein geeigneter Ort erschien manchen der höchste Punkt des Windknollen (362,8m NN) oberhalb der Naturschutztafel am Wanderweg sein zu sein.

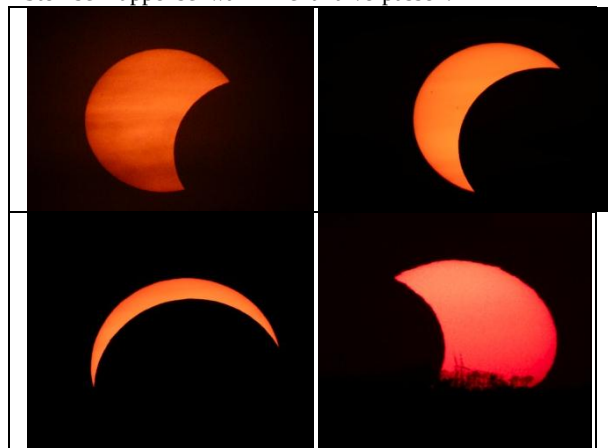
Aber die meisten der Neugierigen hatten sich auf dem Plateau um und unter den Napoleonstein (361,8 m NN) versammelt.



Geradezu in Volksfeststimmung, oft auf Decken mit Picknickkörben sitzend, von umher springenden Kindern umgeben, erwarteten hier wohl mehr als tausend Augenpaare das ungewöhnliche Ereignis. Wohl jeder hatte daran gedacht, mit Sonnenfinsternisbrille, speziell beschichteten Folien oder selbst gebastelten Lochkameras seine Augen zu schützen.

Nach den öffentlich verlautbarten Daten begann die Finsternis ca. 19:18 Uhr, erreichte ihr Maximum 20:11Uhr mit 86,5% Bedeckung bei einer Sonnenhöhe von nur noch knapp 3,4° über dem Westhorizont und endete um 20:40 Uhr.

Zahlreiche Enthusiasten brachen danach aber noch nicht zur Heimkehr auf, sondern verharreten geduldig, um den in dieser Nacht angekündigten Perseiden-Sternschnuppenschwarm nicht zu verpassen.



Momentaufnahmen der Sonnenfinsternis vom Beobachtungsstandort Dornberg (383,1 m NN). Fotos: Volkmar Giggel, Cospeda.

Orobanchen, gar nicht so selten in Cospedas Fluren

Wer im Juni oder Juli über den Windknollen wandert, dem fallen oft einzelne oder in Gruppen stehende Pflanzen auf, die man auf dem ersten Blick mit Orchideen verwechseln könnte.

An 30 – 50 cm hohen, braunvioletten Stielen sitzen im oberen Teil hellbraungelbliche mit hellen Drüsen bedeckte Blüten mit auffälliger dottergelber Narbe.



Es handelt sich hier um eine Sommerwurzart, einen Vollschmarotzer (Holoparasit): Diese Pflanze besitzt kein Chlorophyll (Blattgrün) und kann daher keine Photosynthese betreiben. Sie wächst ohne eigene grüne Blätter und zapft mit speziellen Saugorganen das



Blütenstand. In der geöffneten Blüte die charakteristische gelbe Narbe.

Wurzelsystem von Wirtspflanzen an, um sich vollständig mit Wasser und Nährstoffen zu versorgen.

In Deutschland kommen zahlreiche Orobanche-Arten vor. Bei der hier beschriebenen Art dürfte es sich um die **Gelbe Sommerwurz (*Orobanche lutea*)** handeln.

Unter <https://cospeda.info> kann diese Ausgabe gelesen bzw. als PDF-Datei herunter geladen werden

Informationen des Ortsteilbürgermeisters

Am Wochenende 16.-18. Oktober findet wieder "die Schlachtnachstellung von 1806" zwischen den Ortsteilen Lützeroda, Closewitz und Cospeda statt.

In Vierzehnheiligen kann man am Freitag, ab 15:30 Uhr das Biwak besuchen und sich das Leben der Soldaten von 1806 anschauen. Am Samstag, ab 10 Uhr Handwerker und Bauernmarkt in Lützeroda, ab 14:30 Uhr **Schlachtnachstellung**. An diesem Tag sind die Durchfahrten in Lützeroda von 7-19 Uhr und die Zufahrt Mühlthal nach Cospeda 9 Uhr bis 17 Uhr gesperrt. Die **Bewohner von Cospeda** müssen sich an der Kontrolle im Mühlthal **ausweisen**.

Verwandte, Bekannte und Freunde sollten vor 9 Uhr in Cospeda eintreffen. Busse des Nahverkehrs fahren nach Cospeda und zurück. Die Versorgung der Besucher und Darsteller wird von unseren Vereinen organisiert. Dazu hoffe ich wieder auf großartige Unterstützung seitens der Cospedaer Bürgerinnen und Bürger (zB. Kuchen backen). Genauere Informationen dazu folgen Anfang Oktober.

Lichtsender, der rechte einen **Empfänger**. Diese bilden eine